

PROGRAMM 2013 DES HANNOVERSCHEN FRAUENBÜNDNIS

Sa. 02.03., 16.00–20.00 Uhr

Kommunales Kino

Sophienstr. 2, 30159 Hannover, Tel. 0511.168 45522
Eintritt: 3,50 Euro/p.P., HannoverAktivPass – Eintritt frei
Vorverkauf: kokikasse@hannover-stadt.de

AUFTAKTVERANSTALTUNG DES HANNOVERSCHEN FRAUENBÜNDNIS ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG 2013

»Geschlechterverhältnisse – Arbeitsverhältnisse«

Kurzfilmnachmittag

Zum Auftakt unseres diesjährigen Veranstaltungsprogramms zum Internationalen Frauentag werfen wir einen filmischen Blick auf den Mikrokosmos Privat-Haushalt als Ort von Erwerbsarbeit, betrachten arbeitsrechtliche Aspekte und die Anerkennung von bezahlter und unbezahlter Arbeit im Haushalt, thematisieren die Bedingungen von Sexarbeit, die »Quote« und internationale Arbeitsteilung am Beispiel makedonischer Textilarbeiter_innen und die Selbstorganisation in prekären Arbeitsverhältnissen am Beispiel von Heimarbeiter_innen in Istanbul.



Euch erwartet eine Mischung aus dokumentarischen und fiktionalen, aus beschreibenden, aufklärenden, satirischen, poetischen und ermutigenden Filmen. Sie werden gerahmt von Inputs und Gesprächen mit Expertinnen zu den jeweiligen Themen und Diskussionen mit dem Publikum.

Vor, zwischen und nach den Filmen ist Zeit für Austausch, Diskussion, Information und entspanntes Beisammensein. Die im Hannoverschen Bündnis zum Internationalen Frauentag zusammengeschlossenen Organisationen werden mit Informationsständen präsent sein.

Wir freuen uns, euch in entspannter Atmosphäre bei Sekt & Selters im KoKi begrüßen zu dürfen.

Veranstalterinnen: Hannoversches Frauenbündnis zum Internationalen Frauentag 2013

Kooperation: Kino im Künstlerhaus Hannover

Kommunales Kino im Künstlerhaus, Hannover

Informationen: Bärbel Reissmann

reissmann@rosalux.de

Mo., 04.03., 19 Uhr

Frauenzentrum Laatzen – OT Rethen

Hildesheimer Straße 343, 30880 Laatzen
barrierefrei | nur für Frauen (Linie 1 Richtung Sarstedt oder S1 Richtung Hildesheim Haltestelle Rethen Bahnhof)

Diesseits von Afrika – KENIA

Vortrag und Fotos

Referentin: Susanne Schütte

Frauen, die ihre Häuser selbst bauen, ein bunt gemischtes Publikum bei philosophischen Vorträgen, originelle Geschäftsideen in Slums, seitenlange Beziehungsratschläge in Zeitungen und Standards zur Bekämpfung von Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen... Das sind nicht die gängigsten Assoziationen zu einem Land wie Kenia. All das ist in dem afrikanischen Staat mit seiner abwechslungsreichen und faszinierenden Landschaft zwischen Viktoriasee und indischem Ozean vorzufinden.

Insbesondere in der pulsierenden Hauptstadt Nairobi treffen Modernität, zivilgesellschaftliches Engagement, ethnische Vielfalt, aber auch tiefe Religiosität, Tradition, schamloser Reichtum und der all gegenwärtige Existenzkampf um eine Basisversorgung aufeinander. Zahlreiche Frauenorganisationen engagieren sich für gerechte soziale und politische Verhältnisse und kämpfen gegen Frauenunterdrückung.



Veranstalterinnen: Frauenzentrum Laatzen in Kooperation mit der Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen

Kontakt und Information:

info@frauenzentrum-laatzen.de, Telefon 05102.3300

Do., 07.03., 18.00–21.00 Uhr

Marktkirche Hannover

Frauenmahl

Tischreden zur Zukunft von Religion und Kirche

Wir laden ganz herzlich ein, eine reformatorische Tradition aufzuleben zu lassen bei einem festlichen Menü
 • in anregender Gesellschaft
 • an einem ungewöhnlichen Ort genießen
 • klugen Frauen zuhören
 • gute Gespräche in heiterer Atmosphäre führen
 • sich musikalisch und kabarettistisch überraschen lassen



Eindrückliches und Ausdrückliches zum Thema RESPEKT werden Ihnen zu Gehör und zu Gesicht gebracht von:

Politik: Heidi Merk, Ministerin a. D. für Frauen, Arbeit, Soziales in Niedersachsen; **Religion:** Dr. Rebecca Seidler, Dipl.-Sozialpädagogin, Liberale jüdische Gemeinde Hannover; **Arbeitswelt:** Beate Hochhut, Mitarbeitervertreterin Diakonische Dienste Hannover; **Sozialpsychologie:** Dr. Christine Morgenroth, Apl. Prof. Psychologie Universität Hannover; **Kabarett:** Senay Duzsu, Kabarettistin, Köln; **Musik:** Charlotte Joerges, Saxofon; **Cornelia Jiracek v. Arnim**, Orgel.

Kostenbeitrag: 30,00 Euro

Ermäßigung auf Anfrage möglich

Anmeldungen: sommer@kirchliche-dienste.de, Fax 0511.1241-186 Wir bitten um Verständnis, dass wir

bei einer sehr großen Nachfrage die Auswahl per Los treffen werden. Eine Zusage erfolgt bis zum 21.02.2013

Veranstalterinnen: Marktkirche; EfW, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt – KDA; Evangelische Frauen in Deutschland e.V.; Konvent evangelischer Theologinnen in der ev.-luth. Landeskirche Hannovers – ket; Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.

Fr., 08.03., ab 17.00 Uhr

La Rosa / kargah

Zur Bettfedernfabrik 3, 30451 Hannover

Internationaler Frauentag Internationales Frauenfest

17.00 Uhr im kargah-Haus

Multimediale Ausstellung »Gesichter des Widerstandes - Frauen gegen den Krieg«

Ausstellungseröffnung

19.30 Uhr in der Warenannahme:

Internationales Frauenfest mit Kulturbeitrag: Theatergruppe Fragmenta und Tanzaufführung

ab 20.30 Uhr Frauendisco

Veranstalterinnen: internationaler Frauentreff La Rosa, Hamayesch (Frauentribunal), kargah e.V.
Ansprechpartnerin: Feri Mirabadi, Telefon 0511.12607819

Fr., 08.03., 20.00 Uhr

BISSENDORF Bürgersaal

Am Markt 1, 30900 Wedemark

»Die Weibsbilder« kommen wieder »Botox to go – Bei uns kriegst du dein Fett weg«



Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr kommen die »Weibsbilder« mit ihrem neuen Programm gern wieder in die Wedemark. Diesmal haben es sich die beiden spritzigen Kabarettistinnen zur Aufgabe gemacht, dem Beautywahn den Spiegel vorzuhalten und Makel da aufzuspüren, wo sie durch reichlich Make-up überdeckt werden.

Begleiten Sie Anke Brausch und Claudia Thiel durch ein rasantes Wellnessprogramm, bei dem viel Lachen ein überwältigendes Anti-Aging-Ergebnis verspricht.

Eintritt: 12,00 Euro / erm. 10,00 Euro

Veranstalterin: Gleichstellungsbeauftragte

Gemeinde Wedemark, Regina Niehoff

Information und Kontakt:

regina.niehoff@wedemark.de, Telefon: 05130.581248

So., 10.03., 12.00 Uhr

Kino am Raschplatz

Raschplatz 5, 30161 Hannover

Kartenvorbestellung ab 14.00 Uhr: Telefon 0511.317802

Körpergeschichten Vier Frauen – vier Wege

Der neue Film von Lebenskünstlerinnen e.V.

Dokumentarfilm, D 2011, 71 Min., Regie: Katharina Gruber



Voller Humor und Tiefblick erzählen vier Frauen ihre Körper-Gewichts-Geschichten, klug, überraschend und jenseits von Klischees und Schönheitsnormen.

In wechselnden Interviewpassagen werden vier Perspektiven sichtbar. Es geht um Zu- und Abnehmen, um Selbst- und Fremdbilder und das Körpergefühl mit 20 oder 60 kg weniger Gewicht. Packende Geschichten von Entscheidungen, Wendepunkten und unerwarteten Veränderungen.

Zwei der Protagonistinnen sind anwesend und stehen für ein Gespräch zur Verfügung.

Der Film wird in Kooperation mit dem Kino am Raschplatz und der Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen gezeigt.

WEITERE TERMINE:

Sa., 09.03., 12.00 Uhr; Mi., 13.03., 18.30 Uhr;

Sa., 16.03., 12.00 Uhr; So., 17.03., 12.00 Uhr

Veranstalterin und Kontakt: Frauen- und Mädchen GesundheitsZentrum Region Hannover e.V., Ansprechpartnerin Edith Ahmann, Escherstr. 10, 30159 Hannover, Telefon 0511.3004546, info@fmgz-hannover.de

Mi., 13.03., 17.30 Uhr

Rathaus Laatzen, Raum 503

Marktplatz 13, 30880 Laatzen

Arbeitszeitverkürzung – Ein Weg zu mehr Geschlechtergerechtigkeit

Referat von **Margareta Steinrücke**, Referentin für Gleichstellungs- u. Geschlechterpolitik der Arbeitskammer Bremen

Kontakt: Stadt Laatzen – Team Gleichstellung giove@laatzen.de

Mi., 13.03., 19.30 Uhr

kargah e.V.

Zur Bettfedernfabrik 3, 30451 Hannover

Aufstand aus der Küche

Globalisierung und geschlechtsspezifische Arbeitsteilung

Feminismus und Sozialismus, Geschlecht und Klasse – gehen die entsprechenden Konzepte und politischen Kämpfe zusammen? Und was hat das alles mit Globalisierung und der Situation von Menschen, insbesondere Frauen in der Peripherie zu tun?

Die Autorin, Silvia Federici, diskutiert in ihren Werken die geschlechtsspezifische Arbeitsteilung im Kapitalismus und im globalen Maßstab. Wenn Frauen im Kapitalismus die erwerbstätigen Männer von der Familienarbeit entlasten und damit gesamtgesellschaftlich die »Produktion der Arbeiterschaft unter dem Deckmantel eines vermeintlich biologischen Schicksals verschwindet, dann ist Frauengeschichte auch gleichzeitig Klassengeschichte.« Federici, die einige Jahre in Nigeria gelebt und gelehrt hat, ist der Meinung, dass gegenwärtig in Afrika und vielen lateinamerikanischen Staaten die Unterwerfung unter den Kapitalismus, ähnlich wie in Europa zu Beginn der Neuzeit, Menschen ausbeutet, gewachsene Strukturen zerstört, Land privatisiert, Natur vernichtet und dabei Frauen doppelt ausbeutet und von Gewalt bedroht werden.

Wir setzen uns mit den Thesen der Autorin auseinander und diskutieren die Situation von Frauen zusammen mit Klassenunterdrückung und globalen Entwicklungen.

NOTRUFNUMMERN

Frauennotruf Hannover 0511.332112
www.frauennotruf-hannover.de

Mädchenhaus Hannover 0511.440857
www.maedchenhaus-hannover.de

Frauenhaus Hannover 0511.664477
www.frauenhaus-hannover.org

Frauenschutzhause Hannover 0511.698646
www.frauenschutzhause-hannover.de

Violetta Hannover 0511.855554
www.violetta-hannover.de

Nds. Krisentelefon GEGEN Zwangsheirat
0800.0667888 (kostenlos)

Vortrag und Diskussion mit Melanie Stitz, Rosa-Luxemburg-Stiftung (angefragt) und Brunhild Müller-Reiß, Friedensbündnis

Veranstalterin: Friedensbündnis Hannover
Kooperation: Rosa-Luxemburg-Stiftung Nds. e.V.

Do., 14.03., 17.30–20.00 Uhr

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt – KDA
Archivstraße 3, U-Bahn 3,7,9 Haltestelle: Waterloo

FrauenGeschichten zum beruflichen Ein-, Um- und Aufsteigen

Es gibt so tolle Geschichten von tollen Frauen, die in diesem Land nicht erzählt werden. Es sind Geschichten, die das Leben schreibt. **Dr. Silvia Pastor Rocha** und **Waltraud**

Kämpfer im Gespräch mit Frauen mit Migrationshintergrund darüber, wie sie ihre persönlichen (beruflichen) Ziele trotz Schwierigkeiten weiterverfolgt und erreicht haben. Das zu hören kann ermutigen und den Blick weiten.

Musik: Negin Habibi, Konzertgitarristin und Sekt und Selters.

Anmeldung: kda@kirchliche-dienste.de

Veranstalterin und weitere Infos:

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt – KDA
kaemper@kirchliche-dienste.de

Fr., 15.03., 17.00 Uhr

Freizeitheim Stöcken
Eichsfelder Straße 101, 30419 Hannover

Von Religion bis Revolution

Frauenpowermarathon auf dem 10. Frauenpolitischen Ratschlag 2012, »Was haben kämpferische Frauenbewegung und Marathonläuferinnen gemeinsam? Warum ist die Zeit reif für eine engere Zusammenarbeit der Frauenbewegung in ihrer ganzen Vielfalt?« Nachlese und Ausblick in die Zukunft mit Berichten und Film.

Veranstalterin: Frauenverband Courage e.V.

Kontakt: ilse-marie-stratmann@freenet.de

Fr., 15.03., 19.00 Uhr

Literaturhaus Hannover
Sophienstraße 2, 30159 Hannover

Ladies Lunch on Tour 2013

Eigenständige Existenzsicherung oder WOVON und WIE leben wir Frauen morgen?!

Teilzeit · Elternzeit · Altersarmut · Erwerbsarbeit · Hausarbeit Alleinerziehende · Geringverdienerin · Mutterfalle · Beitragszeiten · Pflegezeiten · Ausbildungsabschlüsse · Equal Pay · Zufriedenheit · Glück · Gesundheit · Flexi-quote · Karrierekiller · Existenzsicherung · Frauenlöhne · Sorgeberufe · Minijobs · Armutsrisko · Geschlechtergerechtigkeit · Rente · Existenzminimum

BÜNDNISPARTNER_INNEN



DGB Region Niedersachsen-Mitte



Dritte Welt Forum in Hannover e.V.



Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen e.V. Hannover



Frauen- und MädchenGesundheits-Zentrum



Frauen Tribunal e.V. (Hamayesch)



Frauenverband Courage e.V.



FrauenLesbenWerkstatt

Frauenzentrum Laatzen



Internationaler Frauentreff La Rosa



kargah e.V.



Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt



Zentrale Koordinierungs- u. Beratungsstelle für Opfer von Menschenhandel



La Strada Anlauf- und Beratungsstelle für drogengebrauchende Mädchen und Frauen



netzwerk behinderter Frauen

Viele Fragen. was sind unsere Antworten und welche Visionen haben wir für die Frauen, jung oder alt, gut ausgebildet oder nicht, Migrantin oder Deutsche, mit oder ohne Beeinträchtigungen? Diesen Fragen widmet sich **Friederike Kämpfe**, MA, GenderStudiesRevised im Gespräch mit

Dr. Eske Wollrad, Ev. Frauen in Deutschland; **Brigitte Pothmer** MdB, B90/Die Grünen und **Judith Fiebelkorn**,

Die Falken, Referentin für Mädchen- und Frauenpolitik sowie eine Vertreterin des Deutschen Frauenring e.V. Wir freuen uns auf Sie und laden im Anschluss ein zu Sekt und Selters und ein wenig Knabberereien.

Anmeldung unter info@slu-boell.de

Veranstalterin: Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich-Böll-Stiftung Nds., Tel. 0511.301857-11, www.slu-boell.de

Do., 21.03., 13.00–15.00 Uhr

Platz der Weltausstellung, Hannover

Was passiert?

equal pay day, -

Aktionen wie Bodenzeitung, Infotische und Gespräche.

Treffpunkt für alle, die deutlich machen wollen: **Frauen sind mehr wert!** – Wir fordern eine gerechte Bezahlung bei gleichwertiger Leistung von Frauen und Männern.

Kontakt: Brigitte Vollmer-Schubert, Tel. 0511-16825300

Do., 21.03., 15.00–17.00 Uhr

Ver.di-Höfe, »Rotation«

Goseriede 10, 30159 Hannover

Viel Dienst – wenig Verdienst Lohnfindung in den Gesundheitsberufen

Am 21. März ist der Equal Pay Day, an dem Frauen auf die Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen aufmerksam machen. Dieses Jahr steht das Thema Lohnfindung in den Gesundheitsberufen im Mittelpunkt der Aktionen und Veranstaltungen. Die Gesundheitsberufe wie Arzthelferin oder Krankenpflegerin sind klassische Frauenberufe, 80% der Beschäftigten sind Frauen. In unserer alternden Gesellschaft wächst die Bedeutung dieser Branche, die Verdienstmöglichkeiten sind jedoch schlechter als bei vergleichbaren Ausbildungsberufen.

Arbeit im Gesundheitswesen bedeutet bis heute: Gute Qualifikation, physisch und psychisch belastende Arbeit im Schichtsystem und ein sehr bescheidenes Einkommen. Auch bei einer Vollzeitzeitbeschäftigung bringt ein Beruf im Gesundheitswesen kaum eine Rente ein, von der Frauen im Alter gut leben können. Dies gilt natürlich ebenso für Männer, die in diesen »Frauenberufen« arbeiten. Unter dem Motto »Viel Dienst – wenig Verdienst« wird die Situation von Frauen, die im Gesundheitssystem beschäftigt sind, ob als Reinigungskraft, Hebamme oder Altenpflegerin beleuchtet und darüber diskutiert. Eingeladen sind alle interessierten Frauen und Männer aus dem Gesundheitswesen.

Veranstalterin: ver.di Landesbezirk Niedersachsen-Bremen, Fachbereich Gesundheit, Soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen, Goseriede 10, 30159 Hannover

Sichere Zuflucht?

Ob sie wirksam gegen Gewalt geschützt werden, hängt für viele Migrantinnen vom Aufenthaltsstatus ab

Carmen Schaper, Flüchtlingsbüro kargah e.V.

Aus unserer alltäglichen Beratungsarbeit mit Migrantinnen wissen wir, dass ein Großteil der aus ihrem Herkunftsland nach Deutschland flüchtenden Frauen Gewalt durch Männer erlebt hat. Menschen, die aufgrund ihrer sexuellen Identität geflohen sind, haben meist schwerste Diskriminierungen, Unfreiheit und Gewalt erfahren. In Deutschland angekommen erleben sie allein schon in der Art ihrer Unterbringung erneute Diskriminierung und Bedrohung anstelle einer sicheren Zuflucht. Sie sind verpflichtet, in Durchgangslagern zu leben – mindestens für 3 Monate, oft auch länger.

Stacheldraht, Eingangskontrollen und beengte Wohnverhältnisse können für Asylsuchende, die beispielsweise im Herkunftsland inhaftiert waren, retrahierend wirken. Nach einigen Monaten werden die meisten Flüchtlinge nach einer Zuweisungsquote in Flüchtlingsheime (Gemeinschaftsunterkünfte) auf andere Städte oder Gemeinden verteilt. Neben Isolation, Ghettoisierung und oft schlechter Infrastruktur haben die Bewohnerinnen dort mit ähnlichen Problemen zu kämpfen wie in den Erstaufnahmeeinrichtungen. Alleinstehende Frauen berichten uns immer wieder von Belästigungen durch männliche Bewohner, mit denen sie gezwungen sind, gemeinschaftlich genutzte Räume wie Küchen zu teilen. Aus Angst vor Übergriffen müssen geflohene Lesben, Schwule, Bi- und Transgender ihre (sexuelle) Identität weiter verheimlichen.

Unerträglich ist die Situation asylsuchender Frauen, die auch in Deutschland konkret von Gewalt durch ihre (Ex-) Ehemänner bedroht sind. Wenn diese Frauen in Deutschland Zuflucht suchen, kann die zentrale Unterbringung den gewalttätigen Partnern helfen, sie wieder aufzufinden zu machen, indem sie einfach Flüchtlingsheime aufsuchen und die BewohnerInnen ausfragen. Frauen-

häuser könnten die Frauen wirksamer schützen. Doch im Asylverfahrensgesetz verankerte Regelungen wie Wohnsitzauflagen und Residenzpflicht machen es Asylsuchenden oder im Asylverfahren abgelehnten Frauen schwer bis unmöglich, in eine andere, sicherere Stadt umzuziehen.

Gerade für Frauen ganz ohne Aufenthaltsstatus, aber auch für manche EU-Bürgerinnen, sind die Möglichkeiten, eine sichere Unterkunft zu erhalten, nahezu ausichtslos. So müssen Menschen aus Rumänien und Bulgarien zunächst unter gesetzlich erschwerten Bedingungen einen Arbeitsplatz finden, um länger als drei Monate in Deutschland leben oder (ergänzend) Sozialleistungen beziehen zu können. Bei Frauen, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, oder solchen aus anderen EU-Staaten, die zu ihrem Partner nach Deutschland nachzogen und nicht selbst erwerbstätig oder –fähig sind, scheitert eine Aufnahme ins Frauenhaus häufig an der fehlenden Kostenübernahme eines Sozialleistungsträgers.

Diese Frauen sind aber, wie auch Papierlose, aufgrund ihres fehlenden/unsicheren Aufenthaltsstatus besonders häufig von ausbeuterischen Beziehungen betroffen. Vereinzelt gibt es in deutschen Großstädten von Hilfsorganisationen bereitgestellte Notwohnungen, in denen diese Frauen für begrenzte Zeit wohnen können, um für sich selbst Perspektiven zu erarbeiten und ihre rechtliche Situation zu klären – in Hannover bisher nicht. Wenn Gewaltschutz – wie beispielsweise im Gewaltenschutzgesetz verankert – in Deutschland für alle gelten soll, sind hier dringend weitere gesetzliche Initiativen und finanzielle Fördermaßnahmen notwendig. ●

Kontakt für aufenthalts- und sozialrechtliche

Beratung für Flüchtlinge und MigrantInnen: kargah e.V., Flüchtlingsbüro, Telefon 0511.126078-15, -16

Kontakt für von häuslicher Gewalt betroffene

MigrantInnen: kargah e.V., SUANA,

Telefon 0511.126078-14, -18, suana@kargah.de,

INTERESSANTES IN KÜRZE

2013 – 20 Jahre FrauenLesbenWerkstatt in Hannover

Anja Klink, Die Distel e. V. »FrauenLesbenWerkstatt«

Gegründet von mutigen und hoffnungsvollen Frauen öffnete die Distel im April 93 zum ersten Mal ihre Türen. Voran gegangen waren Monate arbeitsintensiver Suche nach Mitstreiterinnen und geeigneten Räumen, Konzeptdiskussionen und der Frage »Wie finanzieren wir das?«

Der richtige Raum fand sich im heutigen Kulturzentrum Faust in Linden. Kalkulationen wurden erstellt, Anträge geschrieben und Daumen gedrückt. Das damalige Frauenministerium gewährte eine Startfinanzierung von 22.000 DM, die bis zum Ende des Jahres ausgegeben werden mussten. Was für ein wunderbarer Stress durch Baumärkte der Stadt zu fegen, Einkaufswagen voll zu laden, jede Menge Holz zu bestellen und Baupläne zu zeichnen. Dann wurde mit vereinten Kräften gesägt, geschraubt, gebohrt und geschweißt, eine Hochebene eingezogen und verschiedene Arbeitsplätze für Holz, Metall und Fahrradreparatur eingerichtet. Die Arbeit konnte beginnen.

Seit 1994 geben die Teamfrauen nun regelmäßig Kurse über die VHS-Hannover, den deutschen Ingenieurinnenbund e. V. und das Mädchenhaus Hannover. Seit 2010 lernen Studentinnen der Uni Hannover in der Distel das Schutzgasschweißen und seit fast zehn Jahren organisiert das Distelteam den »Markt der Kunsthandwerkerinnen« im Dezember, um die Präsenz von Frauen in Kunst und Handwerk zu stärken und zu verbessern. Viele Schwierigkeiten wurden bewältigt und die Werkstatt lebt bis heute – durch ihre Besucherinnen und den Nutzen, den sie ihnen bringt. Also kommt alle vorbei und feiert mit uns im Sommer 2013. ●

Kontakt: info@frauenlesbenwerkstatt.de, www.frauenlesbenwerkstatt.de

Homosexuelle Menschen, die von Zwangsverheiratung bedroht oder betroffen sind, sind keine Einzelfälle. Der Austausch zwischen den Fachleuten beleuchtete die Situation der Betroffenen aus verschiedenen Perspektiven und befördert die Beratungsarbeit des

SPRECHSTUNDE:
Nds. Krisentelefon GEGEN Zwangsheirat Fr. 9.00–13.00 Uhr

Sprachen: Deutsch, Türkisch, Persisch, Arabisch und Kirmanci (Kurdisch)

Telefon 0800 0667 888 (kostenlos)

Zentrale Koordinierungs- und Beratungsstelle für Opfer von Menschenhandel – KOBRA

Iva Ivanova und Özlem Dündür-Özdogan

KOBRA wurde 1997 als Projekt des Vereins Phoenix gegründet. Seit Beitritt des Landes in die EU 2007 registrieren die KOBRA-Frauen eine kontinuierlich ansteigende Zahl bulgarischer Frauen in ihrer Beratung. Not, Armut und Gewalt ist die Ursache, das diese Frauen falschen Versprechungen glauben und so Opfer von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung werden.

Die Frauen werden bei rechtlichen Problemen und gesundheitlichen Fragen unterstützt. Durch intensive Aufklärungsarbeit wird ihr Selbstbewusstsein gestärkt. KOBRA unterstützt die Frauen darin, über ihre Gewalterfahrungen zu sprechen und gegen die TäterInnen bei Gerichtsverfahren auszusagen. Unterbringung in geschützten Wohnungen sorgt für Sicherheit. ●

Informationen und Beratung:
info@kobra-beratungsstelle.de

IMPRESSUM

Für die einzelnen Artikel zeichnen die jeweiligen AutorInnen verantwortlich.

Herausgeber: Hannoversches Frauenbündnis zum Internationalen Frauentag

Redaktion: Gerda Egbers, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt – KDA, egbers@kirchliche-dienste.de; Bärbel Reißmann, Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V., reissmann@rosalux.de;

Renate Steinhoff, SLU-Niedersachsen, r.steinhoff@slu-boell.de;

Satz und Layout: Anette Gilke, mail@anettegilke.de

Druck: Druckhaus Schlaeger GmbH & Co.KG, Peine

Auflage: 7.000 Exemplare

V.i.S.d.P.: Renate Steinhoff, Stiftung Leben & Umw